Jb. nass. Ver. Naturk.	105	S. 92–95	Wiesbaden 1982

Bericht über die Naturwissenschaftliche Sammlung des Museums Wiesbaden für das Jahr 1980

von Dr. ROLF MENTZEL

Personalien

Nachdem aufgrund eines entsprechenden Antrages im Stellenplan des Museums Wiesbaden für das Jahr 1980 erstmals die Stelle eines Magazinverwalters für die Naturwissenschaftliche Sammlung bewilligt worden war, konnte diese Stelle zum 1. 4. des Berichtsjahres besetzt werden. Sie wurde von Herrn G. HEINRICH, Wiesbaden, übernommen, der bereits in den vergangenen Jahren die Urlaubsvertretungen im Aquarium und darüber hinaus auch die verschiedensten Museumsarbeiten in den Abteilungen des Hauses aushilfsweise ausgeführt hatte.

Am 31. 8. ds. Js. beendete Herr Dr. G. GUTTMANN nach 10monatiger Dauer seine Tätigkeit als wissenschaftlicher Volontär an der Naturwissenschaftlichen Sammlung auf eigenen Wunsch, um eine Stelle an der VHS Duisburg anzutreten.

Während der Urlaubszeit übernahm Frau E. KÄMPER, Wiesbaden, nach kurzer Einarbeitung und mit gutem Erfolg die Betreuuung des Aquariums.

Im Laufe des Berichtsjahres konnten mehrere Werkstudentinnen beschäftigt werden, und zwar Frau W. WERKMANN, Dreieich-Sprendlingen, in der mineralogischen Sammlung (Febr./März), Frau B. BRAUN, Wiesbaden, mit graphischen Arbeiten für die Insektenausstellung (Aug./Sept.) und Frau D. BERNINGER, Niedernhausen, als Schreibhilfe für die Insektenausstellung (Aug.). Die Schülerin Frl. A. WITTMANN, Wiesbaden, absolvierte im Februar ein Schulpraktikum und war im August nochmals für einige Zeit freiwillig tätig.

Wissenschaftliche Sammlungen

Zur Vervollständigung der wissenschaftlichen- und Ausstellungssammlungen fanden folgende Ankäufe statt:

- eine Kollektion besonders schöner Mineralien für die Schausammlung, darunter u. a. Erzmineralien (Zinkblende) und Gangarten (Calcit, Baryt und Fluorit) von der Elmwood Mine, Tennessee/USA (Ankauf und Dauerleihgabe der Stadt Wiesbaden, entsprechend den Vereinbarungen des Übernahmevertrages von 1972 mit dem Land Hessen),
- mehrere Mineralien (u. a. Rhodochrosit, Schwefel) aus einer Geldspende des Vereinsmitgliedes Dr. med. W. VOGEL, Wiesbaden,
- ein Wisent- und ein Wolfsskelett aus der Fasanerie.

Als Sachspenden sollen hier dankbar verzeichnet werden:

- mehrere sehr große Teilstücke von Stoßzähnen eiszeitlicher Elefanten aus dem Mosbacher Sand bei Delkenheim. Die Finder und Spender, Herr H. GRIM und Herr A, BRUM, Delkenheim, unternahmen auf unsere Bitte noch zusätzliche Bergungsarbeiten, so daß jetzt aus einigen der Reste ein fast 3,50 m langer Stoßzahn rekonstruiert werden kann.
- einige große Quarzstufen und Quarzdrusen von Stromberg/Hunsrück und Singhofen, aus letzterer Lokalität mit bis zu 10 cm langen klaren Quarzkristallen (!), von Herrn H. BAUER, Singhofen,
- Reptilien, Arthropoden (u. a. Insekten) und Gesteine von Sizilien und den Kleinen Antillen von Herrn J. HEMMEN, Wiesbaden,
- zoologisches und botanisches Material von Keetmanshoop/SW-Afrika von Herrn URBAN, Wiesbaden.

Eine besondere Bereicherung erfuhr die zoologische Sammlung durch eine vom Hessischen Kultusminister und vom Hessischen Finanzminister genehmigte Tauschvereinbarung. Hierbei wurde vom Museum Wiesbaden ein älteres Fellpräparat eines madagassischen Fingertieres (*Daubentonia madagascariensis*) als Dublette im Austausch gegen ein Fell und ein vollständiges Skelett eines tasmanischen Beutelteufels (*Sarcophilus harrisi*) an das Zoologische Museum der Universität Heidelberg abgegeben. Durch diesen für beide Partner sehr erwünschten Tausch der sehr wertvollen Objekte konnte die Wiesbadener Beuteltiersammlung wesentlich vervollständigt werden.

Die Bibliothek der Abteilung erhielt durch die von Herrn Prof. Dr. F. KUTSCHER, Wiesbaden, vorgenommene Schenkung seiner mehr als 14 000 Publikationen enthaltenen Sonderdrucksammlung einschließlich aller Kästen und Regale sowie der dazugehörigen umfangreichen Autoren- und Sachkartei einen bedeutenden Zuwachs. Dieses in mehr als 50 Lebens- und Berufsjahren zusammengetragene geologische Schrifttum, u. a. auch über die Geologie Hessens, des Rheinischen Schiefergebirges und über paläontologische Themen, stellt einen kaum abzuschätzenden Wert dar und soll im Rahmen der Bibliothek unter der Bezeichnung „Sonderdrucksammlung Kutscher“ als

eigene Abteilung geführt werden. Der herzliche Dank für diese Stiftung sei auch an dieser Stelle nochmals zum Ausdruck gebracht.

Die Planung und Realisierung der im Berichtsjahr stattfindenden Ausstellungen s. unten) sowie die Neueinrichtungen in der Schausammlung ließen kaum Zeit für eine stärkere Tätigkeit in den wissenschaftlichen Sammlungen, daher konnten in den verschiedenen Bereichen lediglich die Neueingänge bearbeitet, mehrere Gastforscher betreut und wissenschaftliche Ausleihen, u. a. aus der Insektensammlung und den SANDERGER-Sammlungen, abgewickelt werden. Frau STEFFI BAUM, Ludwigshafen, beendete die als Werkvertrag vergebene Präparation und Bearbeitung der Spinnensammlung ZIMMERMANN.

Die besonderen Arbeiten im Präparatorium bestanden in der Konservierung der als Spende eingegangenen Stoßzähne aus den Mosbacher Sanden sowie in der weiter fortgeführten Herstellung von Kleinsäuger- und Vogelpräparaten für die Neuausstattung der zoologischen Schausammlung.

Schausammlung und Öffentlichkeitsarbeit

Im Berichtsjahr fanden in der Naturwissenschaftlichen Sammlung die folgenden Sonderausstellungen statt:

- vom 20. 1.–16. 3. 1980 „Samen und Früchte" – eine vom Naturhistorischen Museum Mainz übernommene und durch eigene Objekte und drei Führungsblätter ergänzte Wanderausstellung. Den Einführungsvortrag zur Eröffnung hielt Herr Dr. U. HECKER, Mainz, der die Ausstellung geplant und zusammengestellt hatte.
- vom 29. 3.–15. 6. 1980 „Tiere und Pflanzen im Buch – Naturkundliche Illustrationen im 18. und 19. Jahrhundert" – eine Zusammenstellung wertvoller, z. T. handkoloriert bebilderter Werke aus der Bibliothek der Naturwissenschaftlichen Sammlung. Die Ausstellung verfolgte den Zweck, die Entwicklung der naturwissenschaftlichen Graphik an ausgewählten Beispielen aufzuzeigen. Sie fand aufgrund einschlägiger Berichterstattung auch Beachtung von bibliographisch-kulturhistorischer Seite.
- ab 19. 10. 1980–10. 5. 1981 „Tropische Schmetterlinge und Käfer", – dargestellt waren die verschiedensten biologischen Phänomene der behandelten Tiergruppen, zoogeographische Fragen, und nicht zuletzt die vielfältigen Farb- und Formvariationen. Die umfangreiche Ausstellung wurde von Dr. M. GEISTHARDT aus Museumsbeständen zusammengestellt; er verfaßte auch das zur Eröffnung erschienene Heft „Von der Welt der Insekten" (Museum Wiesbaden, Nr. 17). Die Abbildungen hierfür sowie die

Plakate für die Sonderausstellungen waren von Frau M. GEMKE, Wiesbaden, im Werkauftrag angefertigt worden.

In der ständigen Schausammlung wurde der Lebendbereich durch die Einrichtung eines „Insektariums“ im Insektensaal erweitert. In 11 Schaukästen mit einer Grundfläche von je 40 × 40 cm werden hier Stabheuschrecken, Skorpione, Vogelspinnen, Einsiedlerkrebse und Achatschnekken gezeigt. An der Einrichtung beteiligten sich die Herren J. HEMMEN, Wiesbaden, und F. FRITZLEN, Wiesbaden, mit Spenden bzw. Dauerleihgaben von Schnecken und Arthropoden. Auch im Aquarium gingen zahlreiche Spenden ein, so z. B. von Herrn KOPP, Wiesbaden, ein Knochenzüngler (*Osteoglossum bicirrhosum*), ein Stachelaal und ein großer Wels.

Während des Berichtsjahres wurden in der Schausammlung 21 Führungen durch Mitarbeiter der Sammlung veranstaltet; Herr J. HEMMEN führte 53 Schulklassen mit insgesamt 1 257 Schülern und 115 Begleitpersonen. Die Besucherzahl der Naturwissenschaftlichen Sammlung betrug 37 047, darunter 18 027 Jugendliche z. T. in 307 Schulklassen.

Im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit beantworteten die Mitarbeiter der Sammlung zahlreiche Anfragen von Besuchern und nahmen Bestimmungen von Naturobjekten vor; desgleichen ergingen wissenschaftliche Auskünfte an verschiedenen Institutionen im Wege der Amtshilfe.